

Businessplan Klimaschutzaktivitäten im Landkreis Nienburg/Weser

Inhalt

Vorbemerkung	2
Ausgangssituation	2
1. Klimaschutzmanagement.....	2
2. Klimaschutzagentur Mittelweser e. V.	2
3. Synergien des Klimaschutzmanagements und der Klimaschutzagentur Mittelweser e. V.	3
Zusammenfassung der geplanten Aktivitäten.....	3
Maßnahmen zu den geplanten Aktivitäten	3
1. Vernetzung aller Akteure.....	3
2. Gebäudemodernisierung und Energieeinsparung im Privatsektor	4
a) Kampagne zur energetische Gebäudemodernisierung	4
b) Kampagne zur Energieeinsparung in Haushalten	4
3. Öffentliche Liegenschaften.....	4
4. Öffentlichkeitsarbeit.....	4
Personalausstattung	5
Kosten	5
1. Personalausgaben	5
2. Projektmittel	5
3. Mittelherkunft	6
Perspektivische Entwicklung	6

Vorbemerkung

Der Landkreis Nienburg/Weser hat im Jahr 2010 ein integriertes Klimaschutzkonzept zusammen mit den kreisangehörigen Kommunen erarbeitet. Die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes wurde zu 75% durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMU) gefördert. Das Klimaschutzkonzept wurde in der Sitzung des Kreistages am 17.12.2010 beschlossen.

Im Anschluss wurde beantragt, die Ziele des Klimaschutzkonzeptes im Rahmen der beratenden Begleitung durch Klimaschutzmanager zu unterstützen. Das dreijährige Projekt wurde durch die Einstellung zum 01.01.12 begonnen und endet am 31.12.2014.

Ziel dieses Businessplans ist es, die Klimaschutzaktivitäten über das Jahr 2014 hinaus weiterzuführen. Dabei sollen die Aufgaben festgelegt werden und der Finanzierungsbedarf ermittelt werden.

Ausgangssituation

1. Klimaschutzmanagement

Das BMU fördert 1,75 Vollzeitstellen zu 65 % für drei Jahre (01.01.2012 – 31.12.2014). Daraufhin wurden förderbedingt zum 1.1.2012 zwei Klimaschutzmanager mit zwei Vollzeitstellen beim Landkreis Nienburg eingestellt. Die verbleibenden Personalkosten werden zusammen vom Landkreis und den kreisangehörigen Kommunen getragen.

Die Aufgaben der Klimaschutzmanager orientieren sich an den im Klimaschutzkonzept beschriebenen Handlungsfeldern und unterstützen die Akteure vor Ort bei der Umsetzung einer Auswahl der dort definierten Maßnahmen- und Handlungsempfehlungen. Ein Schwerpunkt ist dabei die kontinuierliche Vernetzung der Akteure aus dem Landkreis sowie eine umfangreiche begleitende Öffentlichkeitsarbeit.

2. Klimaschutzagentur Mittelweser e. V.

Am 27. September 2012 wurde die „Klimaschutzagentur Mittelweser e. V.“ gegründet. Der Verein soll zunächst gemeinsam mit dem Klimaschutzmanagement die Klimaschutzstrategie des Landkreises umsetzen. Allgemeines Ziel ist die Förderung des Umweltschutzes durch Maßnahmen, die dem Klima- und Ressourcenschutz sowie der Information der Bevölkerung in diesem Sinne dienen. Vorhandene Kompetenzen in der Region sollen dazu gebündelt werden. Zu den Gründungsmitgliedern gehören der Landkreis Nienburg/Weser, die kreisangehörigen Kommunen, die E.ON Avacon AG, die Sparkasse Nienburg, die Volksbank Nienburg eG, die BUND Kreisgruppe Nienburg, die Kreishandwerkerschaft Diepholz/Nienburg, die Unternehmen Bürgel GmbH, DEULA-Nienburg GmbH, Gerald Lange Haustechnik GmbH, Raiffeisen Agil Leese eG sowie der Verein Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V.

Der Verein ist seit seiner Gründung auf 40 Mitglieder angewachsen. Durch Mitgliedsbeiträge hat der Verein eine jährliche Summe in Höhe von 13.200 € zur Verfügung. Darüber hinaus akquiriert der Verein jährlich eine Summe von 29.750 € aus der Wirtschaft um Projekte zu finanzieren, die nicht aus der Förderung des Klimaschutzmanagements erbracht werden können.

3. Synergien des Klimaschutzmanagements und der Klimaschutzagentur Mittelweser e. V.

Die Klimaschutzagentur stellt Mittel für ausgewählte Projekte zur Verfügung, die nicht über das Klimaschutzmanagement abgedeckt werden können. Das Klimaschutzmanagement unterstützt die Projekte durch die beratende Begleitung.

Zusammenfassung der geplanten Aktivitäten

Die Weiterführung des Klimaschutzmanagements im Landkreis Nienburg/Weser hat vor allem das Ziel, das im Jahr 2010 erarbeitete Klimaschutzkonzept mit wichtigen Aspekten und einer starken Anbindung an die kommunale Verwaltung und die Ergebnisse aus der ersten Projektphase des Klimaschutzmanagements in einer zweiten Phase bis 2016 zu verstetigen.

Die Verstetigung der Klimaschutzaktivitäten soll zukünftig schwerpunktmäßig in den Aufgabenbereichen

1. Vernetzung aller Akteure
2. Gebäudemodernisierung und Energieeinsparung im Privatsektor
3. Öffentliche Liegenschaften
4. Öffentlichkeitsarbeit

erfolgen.

Maßnahmen zu den geplanten Aktivitäten

1. Vernetzung aller Akteure

Die bisher getätigten Aktivitäten zum Aufbau der benötigten Infrastruktur und die Überarbeitung der Internetseite als wesentliche Informations- und Kommunikationsplattform soll verstetigt werden. Um erfolgreich zu vernetzen ist ein stetiger Austausch zwischen Unternehmen, Kommune, Projektpartnern, Akteuren, Bürger, Klimaschutzagentur und Politik essentiell. Das kann z. B. in Form von Gesprächskreisen, Vortragsveranstaltungen, Exkursionen, Ausstellungen erfolgen.

2. Gebäudemodernisierung und Energieeinsparung im Privatsektor

a) Kampagne zur energetische Gebäudemodernisierung

Maßnahmen im Handlungsfeld energetische Gebäudemodernisierung und energieeffizientes Bauen für Ein- und Zweifamilienhäuser sollen insgesamt Priorität haben. Spätestens im Jahr 2050 soll der Gebäudebestand in Deutschland nahezu klimaneutral sein. Dieses ehrgeizige Ziel hat die Bundesregierung im Rahmen der Energiewende formuliert. In den nächsten 20 Jahren steht bei ca. 50 Prozent aller Wohnhäuser in Deutschland ohnehin eine Sanierung an. Damit die Ziele der Energiewende erreicht werden können, müssen diese Sanierungsanlässe konsequent auch für energetische Modernisierungsmaßnahmen genutzt werden. In diesem Zusammenhang wird eine Kampagne entwickelt oder eine bestehende unterstützt, in der Hausbesitzer informiert und unterstützt werden zur energiesparenden Sanierung und bei der Bereitstellung von qualifizierter Energieexpertise vor Ort. Ziel ist es dabei, dass eine gewerkübergreifende Sanierungskampagne ins Leben gerufen wird. Ein Anstoß kann dabei beispielsweise durch Energiesparpartys erfolgen.

b) Kampagne zur Energieeinsparung in Haushalten

Es soll eine Kampagne zur Energieeinsparung in den Haushalten durch einen Austausch von Haushaltsgeräten erarbeitet werden. In der Kampagne sollen alte Geräte mit hohem Stromverbrauch durch moderne energiesparende Geräte ersetzt werden. Dieses Projekt erfolgt in Anlehnung an das im April gestartete Programm der Bundesumweltministerin. Hier wird z. B. der Austausch von Kühlgeräten gefördert, da hier das Einsparpotential besonders hoch ist.

3. Öffentliche Liegenschaften

Das Handlungsfeld Kommunale Einrichtungen und Liegenschaften ist prädestiniert für das Klimaschutzmanagement.

1. Die Kommunen haben eine Vorbildwirkung
2. Fachkompetenz

Bisherige Erfahrungen haben aufgezeigt, dass im Grundsatz bei den Kommunen die Bereitschaft zur energetischen Modernisierung besteht. Oftmals stehen jedoch die Investitionskosten als Argument gegen eine Umsetzung. Dabei werden die Fragen hinsichtlich der Amortisation nicht immer ausreichend mit in die Betrachtung einbezogen. Hieraus ergibt sich ein hoher Beratungsbedarf. Ziel muss es sein neben dem Aufzeigen der Handlungsoptionen auch bei der Akquise von Fördermitteln zu unterstützen.

Um eine Verstetigung der Arbeit in den Kommunen zu gewährleisten erscheint es darüber hinaus für sinnvoll in den ggf. gebildeten Fachausschüssen gem. § 71 NKomVG die Klimaschutzagentur Mittelweser e. V. als beratendes Mitglied zu etablieren.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Alle Projekte und Maßnahmen sollen öffentlichkeitswirksam begleitet werden. Das Ziel dabei ist, neben der Präsentation von Best-Practice-Beispielen eine Sensibilisierung bei den zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zu erreichen. Diese Maßnahmen und Projekte sollen inhaltlich „breit gestreut“ sein.

Personalausstattung

Zur Umsetzung aller grob skizzierten Maßnahmen ist davon auszugehen, dass eine Personalausstattung von mind. 2,0 Vollzeitstellen notwendig ist.

Kosten

1. Personalausgaben

Bei der Ermittlung der Personalausgaben wird auf das Gutachten der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGST) zu den Personalkosten zurückgegriffen.

Dies sieht folgende Ausgaben pro Jahr vor:

1 Vollzeit	Gehalt nach KGST
EG 11 Stufe 6	72.400,00 €
Sachkosten	9.700,00 €
Gemeinkosten	7.240,00 €
1 Vollzeit	
EG 11 Stufe 6	72.400,00 €
Sachkosten	9.700,00 €
Gemeinkosten	7.240,00 €
Gesamtsumme	178.680,00 €

2. Projektmittel

Projekt	Betrag/a
Fortschreibung der CO ₂ Bilanz	15.000 €
Elektrogeräte Kampagne	2.000 €
Werbemaßnahmen (nicht projektbezogen) Bsp. Messestand, Internetauftritt etc.	10.000 €
Projektbezogen Öffentlichkeitsarbeit (Printmedien etc.)	8.000 €
Summe	35.000 €

3. Mittelherkunft

Die Personalausgaben werden vom Landkreis, den kreisangehörigen Kommunen und dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (vorbehaltlich der Bewilligung) erbracht:

Institution	Betrag/a
Kommunen	66.188,00 €
LK	66.188,00 €
BMU (40%)	46.304,00 €
Summe	178.680,00 €

Die Projektmittel i. H. v. 35.000 € hingegen sollen (vorbehaltlich des Beschlusses) komplett von der Klimaschutzagentur Mittelweser e. V. getragen werden.

Perspektivische Entwicklung

Sobald die finanzielle Ausgestaltung des Vereins Klimaschutzagentur Mittelweser e. V. ausreichend ist, kann bereits im Verlauf der Jahre 2015 und 2016 eine Personaleinstellung bei der Klimaschutzagentur Mittelweser e. V. vorgenommen werden, insbesondere wenn die zu bearbeitenden Projekte dies erforderlich machen. Dies wird maßgeblich vom Umfang und vom Erfolg der generierten Projekte und der (damit wechselwirksam verknüpften) erfolgreichen Einbindung von Partnern aus Wirtschaft und Handwerk abhängen.

Dazu sind eine kontinuierliche Mitgliederwerbung und der Abschluss von langfristigen Sponsoringverträgen mit Partnern aus der Wirtschaft notwendig.

Im Anschluss an die zweite Stufe der Förderung des BMU sollen spätestens die Klimaschutzaktivitäten nahtlos vom Verein Klimaschutzagentur Mittelweser e. V. weitergeführt werden.